



Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Mauern
und die anderen Windmühlen.

Newsletter Nr. 255

9. März 2026

Liebe DBFG-Mitglieder,

die Mitgliederversammlung 2026 (sie war sehr gut besucht) ist vorbei. Es war ein sehr intensives Treffen: Zum einen stand die Situation in Burkina Faso zur Debatte. Insbesondere ging es dabei um die Probleme des Terrorismus und ihre Folgen für unsere Arbeit vor Ort. Zum anderen wurde mit großer Sorge auf die (gesellschafts-)politische Lage im Land unter der Regierung Traoré geblickt. Zunehmende Repression und Kontrolle sowie die neuen Vorschriften für lokale NGOs insbesondere die verkomplizierten Finanzregelungen standen im Mittelpunkt der Diskussion. Das andere große Thema. Die Suche nach einem neuen Vorsitzenden bzw. dritten Vorstandsmitglied, nachdem ich aus privaten Gründen nicht mehr kandidierte.

Alle Anwesenden waren der Meinung, dass die DBFG für die Vereinsarbeit sehr wichtig ist. Die drei Säulen der DBFG-Aktivität: die Netzwerkarbeit, die aktuellen Informationen über den Newsletter und die Berichte und Anregungen durch das Burkina-Info. Alles sind überaus wichtige Hilfen für die alltägliche Arbeit. Wir wollen diese Diskussion und die Suche, diese Position zu besetzen, erweitern. Daher:

Die **DBFG** sucht

Menschen,

die bereit sind, mitzuarbeiten

- in der Redaktion des Newsletters,
- in der Redaktion und bei der Organisation des Burkina-Infos,
- bei der Organisation unseres Netzwerkes.

Wir bieten

- interessante Informationen,
- spannende Diskussionen,
- vielseitige Kontakte.

Helfen Sie mit, dass die DBFG weiterhin ein lebendiger und schlagkräftiger Verein bleibt.

Melden Sie sich beim stellvertretenden Vorsitzenden Rüdiger Schlaga
<stellvertreter@dbfg.de>.

Deshalb soll die Arbeit auf mehrere Schultern verteilt werden. Und einige Teilnehmer an der Mitgliederversammlung haben bereits zugesagt, mitzuarbeiten und Teilbereiche zu übernehmen. Es wäre schön, wenn sich noch mehr finden würden, die einen Beitrag leisten wollen.

Bringen Sie dieses Thema in Ihren Verein, sprechen Sie mit Ihren Mitgliedern, motivieren Sie sie dazu, im Vorstand mitzuarbeiten oder ihn zu unterstützen. Wir setzen darauf, so ein schlagkräftiges Team im und um den Vorstand herum aufzubauen.

Auf einer Mitgliederversammlung im Laufe dieses Jahres soll dann über eine womöglich neue Struktur in der Vorstandsarbeit diskutiert und entschieden werden.

Schon die Diskussion über das neue NGO-Gesetz und die Vorgaben zur Kontoführung der Partnerschaftsorganisationen haben gezeigt, wie wichtig der Informations- und Erfahrungsaustausch gerade in Situationen sind, die von vielen Unsicherheiten geprägt sind wie zurzeit.

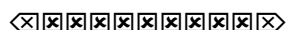
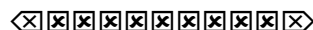
Die gestrige Mitgliederversammlung ist überzeugt, dass eine schlagkräftige DBFG auch zukünftig gebraucht wird. Das gelingt nur mit Ihrer Hilfe!

Ich wünsche Ihnen wie immer eine interessante Lektüre und verabschiede mich von Ihnen (aber ich bleibe natürlich Mitglied der DBFG!).

Herzliche Grüße,

Ihr

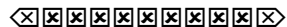
Christoph Straub.



Die DBFG hat ein Verzeichnis von Vereinen und Gruppen, die in BF aktiv sind. Sie finden es unter https://dbfg.de/wp-content/uploads/2024/02/Liste_24.02.12.pdf.

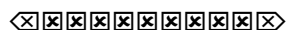
Ist Ihr Verein bzw. Ihre Gruppe dabei? Sind alle Angaben richtig?

Informieren Sie bei Veränderungen bitte den Vorsitzenden (vorstand@dbfg.de).



In BF gebräuchliche Abkürzungen und ihre Bedeutung finden Sie unter

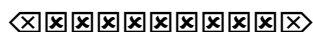
<https://dbfg.de/abkuerzungen/>



Kulturelle Veranstaltungen und Festivals zu Afrika im deutschsprachigen Raum

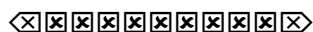
bis 12.04.	Planet Afrika – eine archäologische Zeitreise https://www.smac.sachsen.de/planetafrica-ausstellung.html	Chemnitz
21.03. - 14.06.	Tirailleurs Von Kanonenfutter zu Avantgarde – Die vergessenen Soldat*innen, die Europa befreit haben https://www.hkw.de/programme/tirailleurs	Berlin
bis 30.08.	SHEROES. Comic Art from Africa. https://www.weltkulturenmuseum.de/de/ausstellungen/?ausstellung=s-heroes-1	Frankfurt
12.10.- 18.10.	Afrikatage	Ludwigsburg

Quelle: Africa Live (www.africa-live.de)

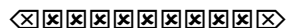


Die Bundeszentrale für politische Bildung hat im Juni 2025 einen sehr informativen Artikel über die Situation in Burkina Faso heute und deren Geschichte veröffentlicht:

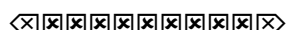
<https://www.bpb.de/themen/kriege-konflikte/dossier-kriege-konflikte/327266/burkina-faso/>



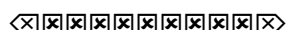
Unser Mitglied Günther Lanier veröffentlicht regelmäßig im Radio Afrika (www.radioafrika.net) lesenswerte Berichte aus Afrika und Burkina Faso.



Unser Mitglied Kuiniba Sanou (Deutschlehrer in Tougan) – wir haben von ihm im Burkina Info bereits mehrere Gedichte veröffentlicht – hat in YouTube ein Video mit dem Titel „Kalifa“ – das ist Dioula und bedeutet auf Deutsch „Vertrauen“ – produziert. Sie finden es unter <https://www.youtube.com/channel/UCbhlhgVO2IFznz1HLxmZgXw>

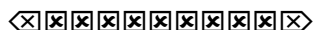
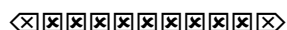


Das Jahrbuch der Deutschen Afrika Stiftung 2024/2025 "Afrika im Wandel – Themen, Fakten, Entwicklungen“ finden Sie unter <https://www.deutsche-afrika-stiftung.de/publications/afrika-im-wandel-themen-fakten-entwicklungen/>



Achtung:

Die Preise für Visa wurden erheblich hochgesetzt (z.B. Touristen Visum von 51 € auf 101 €. Auf der Website der Botschaft sind immer noch die alten Preise. Sobald wir eine vollständige Tabelle haben, informieren wir Sie.



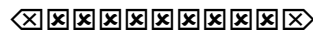
Inhalt:

Presseschau	4
Burkina Faso	
Dschihadistische Angriffe auf Armee in Burkina Faso fordern mindestens 10 Tote	14
Burkina Faso: Die Schule wird zum neuen Ziel der Agroökologie	15
Burkina Faso: mehrere Dutzend Tote bei einem erneuten dschihadistischen Überfall in der Nähe von Fada N’Gourma	16
Islamistische Militante zeigen „beispiellose Koordination“ bei Anschlägen in Burkina Faso	17
Entwicklung in Burkina Faso: Der PND 2026-2030 sieht 36.190 Milliarden FCFA für einen souveränen Aufschwung vor	18
Burkina Faso: Verwirrung nach Schüssen in der Nacht in der Nähe des Präsidentenpalasts	19
Bergbauentwicklungsfonds: Über 85 Milliarden FCFA im Jahr 2025 eingenommen	20
Westafrika	
Wie man die Ausbreitung des Dschihadismus durch die JNIM in Westafrika stoppen kann	21
Afrika	
Das 39. Gipfeltreffen der Afrikanischen Union	23
Weltweit	

Internationaler Tag der Muttersprache: 40 % der Bewohner unseres Planeten haben keinen Zugang zum Unterricht in der Sprache, die sie sprechen, wie die UNESCO berichtet.	24
Außerdem	25



Informieren uns Sie bitte, wenn etwas unsauber oder unverständlich übersetzt ist und Sie einen besseren Vorschlag haben, damit wir es allen Leser*innen mitteilen können.



Presseschau:

Burkina Faso: Armee schickt mehrere hundert Terroristen in die Hölle

16. Februar 2026

Während der Operationen im Januar und Februar waren die Streitkräfte besonders wachsam und eliminierten auf verschiedenen Ebenen Terroristen, die Minidrohnen einsetzten, um ihre Positionen zu beobachten oder Geschosse abzuwerfen.

Zwischen Ende Dezember 2025 und Mitte Februar 2026 verstärkten die burkinischen Streitkräfte ihre Offensivoperationen an mehreren Fronten des Staatsgebiets.

Mit Unterstützung der Luftwaffe und der Freiwilligen für die Verteidigung des Vaterlandes (VDP) haben die Einheiten des BIR und der FORSATEC mehrere hundert Terroristen unschädlich gemacht, feindliche Stützpunkte zerstört und wichtige Ausrüstungsgegenstände sichergestellt, wodurch die schrittweise Rückeroberung des Territoriums vorangetrieben wurde.

<https://netafrique.net/burkina-larmee-envoie-plusieurs-centaines-de-terroristes-en-enfer/>

Aussetzung der STAF: In Ouagadougou versetzt die Maßnahme die Bahnhöfe des Unternehmens in ungewöhnliche Stille.

16. Februar 2026

Seit diesem Montag, dem 16. Februar 2026, bieten die Busbahnhöfe der Société de transport Aoréma et frères (STAF) in Ouagadougou ein ungewöhnliches Bild. In Anwendung einer Entscheidung des Ministeriums für territoriale Verwaltung und Mobilität werden die Personenbeförderungsaktivitäten des Unternehmens vorübergehend ausgesetzt. Grund dafür ist laut offizieller Mitteilung die „wiederholte Nichteinhaltung der Vorschriften der Straßenverkehrsordnung und der Geschwindigkeitsbegrenzungen“. Am Vormittag konnte bei einer Tour durch mehrere Busbahnhöfe der Hauptstadt das Ausmaß der Maßnahme festgestellt werden: Überall stehen die Busse still.

<https://lefaso.net/spip.php?article144489>

Schienenverkehr: Vier Lokomotiven der neuesten Generation in Bobo-Dioulasso in Betrieb genommen.

16. Februar 2026

Das Unternehmen SITARAIL hat am Montag, dem 16. Februar 2026, im Rahmen einer Feierstunde in Bobo-Dioulasso vier Lokomotiven der neuesten Generation vom Typ GL30 in Empfang genommen und in Betrieb genommen.

<https://netafrique.net/transport-ferroviaire-quatre-locomotives-de-derniere-generation-mises-en-service-a-bobo-dioulasso/>

Handel: China hebt ab dem 1. Mai die Zölle für 53 afrikanische Länder auf

16. Februar 2026

China wird ab dem 1. Mai dieses Jahres die Zölle auf Importe aus fast allen afrikanischen Ländern abschaffen. Dies gab Präsident Xi Jinping laut chinesischen Staatsmedien am 14. Februar 2026 bekannt.

<https://libreinfo.net/commerce-la-chine-supprime-les-droits-de-douane-pour-53-pays-africains-a-partir-du-1er-mai/>

Der Halbmond wurde in Burkina Faso nicht gesichtet, der Ramadan beginnt am 19. Februar 2026.

17. Februar 2026

Das Fasten im Monat Ramadan beginnt in Burkina Faso am Donnerstag, dem 19. Februar 2026. Die Mondsichel wurde nicht gesichtet, teilt die Fédération des Associations Islamiques du Burkina (FAIB) mit.

<https://burkina24.com/2026/02/17/le-croissant-lunaire-na-pas-ete-aperçu-au-burkina-faso-le-ramadan-debute-le-19-fevrier-2026/>

Unseren muslimischen Mitgliedern nachträglich ein herzliches Ramadan Karim.

Ouagadougou: Grundnahrungsmittel zu „halal“-Preisen auf dem Ramadan-Markt

17. Februar 2026

Mit Beginn des Fastenmonats wurde ein spezieller Markt namens „Ramadan Market“ eingerichtet, um gläubigen Muslimen den Zugang zu preisgünstigen Lebensmitteln zu ermöglichen. Er wurde am Nachmittag des 16. Februar 2026 in Ouagadougou offiziell eröffnet und wird bis zum 1. März in der Cité des 1 200 logements in vollem Gange sein. Am ersten Tag kamen kleine Händler und Verarbeiter lokaler Produkte aus Ouagadougou und anderen Orten auf den Markt, um ihr Know-how zu präsentieren und die Produkte den Verbrauchern näher zu bringen.

<https://libreinfo.net/ouagadougou-des-produits-de-premiere-necessite-a-prix-halal-au-ramadan-market/>

Patriotischer Unterstützungsfonds: Seit 2023 wurden 500 Milliarden FCFA mobilisiert, 200 Milliarden FCFA werden für 2026 erwartet.

18. Februar 2026

Für das Jahr 2026 werden 200 Milliarden CFA-Francs (300 Mio. €) als Prognose für den Patriotischen Unterstützungsfonds (FSP) erwartet. Dies gab der Wirtschaftsminister Dr. Aboubakar Nacanabo am Mittwoch, dem 18. Februar 2026, auf einer Pressekonferenz in Ouagadougou bekannt.

„Dank des Patriotischen Unterstützungsfonds konnte Burkina Faso drei neue Hubschrauber erwerben“, erklärte der Minister. Diese Anschaffung, die das Ergebnis einer allgemeinen Mobilisierung der burkinischen Bevölkerung ist, wurde vom Finanzminister begrüßt. Er rief die Burkinabè dazu auf, diesen Solidaritätsimpuls aufrechtzuerhalten, und kündigte an, dass die Prognose für 2026 auf 200 Milliarden CFA-Francs geschätzt wird.

Ihm zufolge wurden von 2023, dem Datum der Einführung dieser Initiative, bis 2025 fast 500 Milliarden CFA-Francs (765 Mio. €) für den FSP mobilisiert. Der Minister zeigte sich überzeugt, dass dieses Ziel erreicht werden kann.

<https://lefaso.net/spip.php?article144535>

STAF: Nach einer strengen Zurechtweisung versprechen die Fahrer „null Unfälle“

18. Februar 2026

Auf Anweisung der Regierung wurde der gesamte Verkehr auf nationalem Gebiet eingestellt. Die Société de Transport Aoréma et Frères (STAF) versammelte am Mittwoch, dem 18. Februar 2026, alle ihre Fahrer zu einer Dringlichkeitssitzung in Ouagadougou. Ziel war es, die Regeln der Verkehrssicherheit zu präzisieren, zu sensibilisieren und zu bekräftigen.

...

STAF wurde gerade von den Behörden aufgrund einer hohen Anzahl von Verkehrsunfällen mit ihren Bussen suspendiert. Eine beispiellose Entscheidung in Burkina Faso.

<https://libreinfo.net/staf-apres-un-recadrage-ferme-les-chauffeurs-promettent-zero-accident/>

Bekämpfung der Cyberkriminalität: Festnahme von 651 Personen in sechzehn afrikanischen Ländern, 1.247 Opfer, 45 Millionen Dollar finanzielle Verluste

19. Februar 2026

Eine von Dezember 2025 bis Januar 2026 von den Polizeibehörden sechzehn afrikanischer Länder durchgeführte Cyber-Operation führte zur Zerschlagung krimineller Netzwerke, die an grenzüberschreitenden Betrugssystemen beteiligt waren. Laut Angaben von Interpol wurden 651 mutmaßliche Cyberkriminelle festgenommen und mehr als 4,3 Millionen Dollar (2.394,67 Milliarden FCFA) beschlagnahmt.

<https://lefaso.net/spip.php?article144569>

Burkina Faso/Gesundheit: Historischer Rückgang der Malariafälle um 32 % und der Todesfälle um 48 % bis 2025

19. Februar 2026

Der Präsident von Burkina Faso, Kapitän Ibrahim Traoré, leitete am Donnerstag, dem 19. Februar 2026, in Ouagadougou die wöchentliche Sitzung des Ministerrats.

Im Namen des Gesundheitsministeriums gab Dr. Robert Lucien Jean-Claude Kargougou eine mündliche Erklärung ab, in der er einen beispiellosen Rückgang der Malariafälle und -todesfälle im Jahr 2025 vermeldete. Die Gesamtzahl der Fälle sank von 10.805.000 im Jahr 2024 auf 7.329.000 im Jahr 2025, was einem Rückgang von 32 % entspricht. Bei Kindern unter 5 Jahren beträgt der Rückgang mehr als 1.900.000 Fälle, was etwa 38 % entspricht.

Was die Sterblichkeit betrifft, so sank die Zahl der Todesfälle von 3.523 im Jahr 2024 auf 1.900 im Jahr 2025, was einem Rückgang von 48 % entspricht. Bei Kindern unter 5 Jahren wurden im Jahr 2025 893 Todesfälle registriert, was ebenfalls eine deutliche Verbesserung darstellt.

<https://lefaso.net/spip.php?article144565>

Burkina Faso/Kampf gegen Malaria: Über 14 Millionen Moskitonetze sollen bis 2025 verteilt werden

20. Februar 2026

...

Die Verteilung der Moskitonetze erfolgte vom 18. Juni bis zum 22. Juli 2025. Diese Verteilungskampagne umfasste alle 70 Gesundheitsbezirke des Landes und kostete insgesamt 33.129.418.960 FCFA (50 Mio. €).

In seiner Ansprache erklärte Dr. Robert Lucien Kargougou, dass im Jahr 2025 mehr als 14 Millionen Moskitonetze der neuen Generation verteilt wurden, wodurch eine Abdeckungsrate von schätzungsweise 97 % der Haushalte erreicht werden konnte.

<https://lefaso.net/spip.php?article144589>

Burkina Faso: Die Regierung kämpft gegen 122.180 m³ Wasserverlust pro Tag in den Rohrleitungen der ONEA

20. Februar 2026

Während der Ministerratssitzung am Donnerstag, dem 19. Februar 2026, informierte der Staatsminister, Minister für Landwirtschaft, Wasser, Tier- und Fischereiressourcen, den Rat über den Notfallplan gegen wiederkehrende und anhaltende Wasserausfälle der Nationalen Behörde für Wasser und Abwasser (ONEA) vorgelegt.

In Burkina Faso beträgt die tatsächliche Trinkwasserproduktion der ONEA 390.410 m³/Tag. Es zeigt sich, dass täglich 122.180 m³ durch das Verteilungsnetz verloren gehen, sodass den Verbrauchern nur 268.230 m³/Tag zur Verfügung stehen. Die Wasserverluste belaufen sich somit auf 31,3 %, während die internationalen Standards zwischen 15 % und 20 % liegen.

<https://netafrique.net/burkina-faso-le-gouvernement-en-guerre-contre-122-180-m3-deau-perdus-par-jour-dans-les-canalisation-de-lonea/>

ALT: Auf dem Weg zur Abschaffung der 12 Sitze der politischen Parteien

20. Februar 2026

Der Ministerrat hat am 19. Februar 2026 einen Gesetzentwurf zur Änderung der überarbeiteten Übergangsverfassung vom 25. Mai 2024 geprüft. Diese Reform zielt darauf ab, den rechtlichen und institutionellen Rahmen nach der Auflösung der politischen Parteien und Gruppierungen anzupassen.

...

Die Auflösung der Parteien hat die Streichung der in Artikel 15 der Charta vorgesehenen Komponente „Parteien und Bewegungen“ zur Folge, die über 12 Sitze in der Übergangslegislative (ALT) verfügte. Diese Sitze werden den anderen Komponenten neu zugewiesen, um die Gesamtzahl der Mitglieder des Legislativorgans aufrechtzuerhalten und dessen optimales Funktionieren zu gewährleisten.

<https://burkina24.com/2026/02/20/alt-vers-la-suppression-des-12-sieges-des-partis-politiques/>

Internationaler Tag der Muttersprache: „Eltern müssen bereit sein, mit ihren Kindern in ihrer Sprache zu sprechen“, fordert Paul Gasbeogo, Journalist im Ruhestand.

21. Februar 2026

Anlässlich des Internationalen Tages der Muttersprache, der am 21. Februar 2026 begangen wird, haben wir Paul Gasbeogo getroffen, einen Moore sprechenden Journalisten, der am 31. Dezember 2024 nach 28 Jahren Karriere beim ländlichen Rundfunk in den Ruhestand getreten ist. In diesem Interview, das auf Mooré geführt und ins Französische übersetzt wurde, blickt er auf seinen Werdegang und seine Erfahrungen in diesem Beruf zurück und plädiert für die Förderung der Muttersprache.

Das Gespräch finden Sie unter <https://lefaso.net/spip.php?article144608>

Burkina Faso/Verbot von Plastiktüten: Der Landwirtschaftsminister mahnt Unternehmen, die weiterhin Plastiktüten herstellen, zur Ordnung.

21. Februar 2026

In einer am 20. Februar 2026 veröffentlichten Erklärung gibt der Staatsminister, Minister für Landwirtschaft, Wasser, Tier- und Fischereiressourcen, Kommandant Ismaël Sombié, bekannt, dass er festgestellt hat, dass bestimmte Unternehmen weiterhin Kunststoffverpackungen und -beutel herstellen und vertreiben und damit gegen die geltenden Vorschriften verstoßen.

Er erinnert daran, dass im Rahmen der Bekämpfung der Plastikverschmutzung das Gesetz Nr. 045-2024/ALT vom 30. Dezember 2024 zur Regulierung von Plastikverpackungen und -tüten in Burkina Faso verabschiedet und am 31. Dezember 2024 verkündet wurde. Artikel 4 dieses Gesetzes verbietet die Herstellung, Einfuhr, Vermarktung, den Vertrieb, den Besitz, die Lagerung und die Verwendung von Einweg- oder Wegwerfverpackungen und -tüten aus Kunststoff; die Herstellung, Einfuhr, Vermarktung, den Vertrieb, den Besitz, die Lagerung und die Verwendung von Kunststoffverpackungen und -beuteln mit einer Dicke von weniger als sieben Mikrometern sowie das Wegwerfen, Ablegen, Auskippen und Verbrennen von Kunststoffverpackungen und -beuteln.

<https://lefaso.net/spip.php?article144604>

Obstkampagne 2026: Der Mindestpreis für Cashewnüsse wurde auf 385 FCFA und der für Mangos auf 95 FCFA pro kg festgelegt.

22. Februar 2026

Der Staatsminister, Minister für Landwirtschaft, Wasser, Tier- und Fischereiressourcen, Kommandant Ismaël Sombié, leitete am Samstag, den 21. Februar 2026, in Bobo-Dioulasso die offizielle Eröffnungsfeier der Obstkampagne 2026, wie die Kommunikationsabteilung des Ministeriums mitteilte.

Ziel dieser Kampagne ist es, das lokale Know-how zu fördern, die Vermarktung anzukurbeln und den Export von Früchten aus Burkina Faso zu stärken. Während der Zeremonie wurde bekannt gegeben, dass für die Obstkampagne 2026 der Mindestpreis für Cashewnüsse auf 385 FCFA (0,59 €) und der für Mangos auf 95 FCFA (0,15 €) pro Kilogramm festgelegt wurde.

<https://lefaso.net/spip.php?article144610>

Burkina Faso: Über 65 Milliarden CFA-Francs zur Beschleunigung der Ernährungssouveränität bis 2030

23. Februar 2026

Die Afrikanische Entwicklungsbank (AfDB) hat 116,8 Millionen Dollar, etwas mehr als 65 Milliarden CFA-Francs, bereitgestellt, um die Transformation der Landwirtschaft zu beschleunigen und die Ernährungssicherheit in Burkina Faso nachhaltig zu stärken. Diese Information wurde am Montag, dem 23. Februar 2026, auf der offiziellen Website der Afrikanischen Entwicklungsbankgruppe veröffentlicht. Diese von ihrem Verwaltungsrat genehmigte Finanzierung wird die zweite Phase des Notfallprojekts zur Stärkung der landwirtschaftlichen Produktion (PURPA-BF) unterstützen, mit dem Ziel, die jüngsten Errungenschaften zu konsolidieren und das Land bis 2030 zur Selbstversorgung mit Getreide zu führen.

<https://lefaso.net/spip.php?article144637>

SNC 2026: Über 750.000 Festivalbesucher erwartet

23. Februar 2026

Das Nationale Organisationskomitee (CNO) der 22. Ausgabe der Nationalen Kulturwoche hielt am Montag, den 23. Februar 2026, in Bobo-Dioulasso eine Pressekonferenz ab, um über den Stand der Vorbereitungen zu berichten. Den Verantwortlichen des Komitees zufolge wird alles getan, um dem burkinischen Volk ein großes Kulturfest zu bieten.

Die Ausgabe 2026 steht unter dem Motto „Kultur, Jugend und soziale Vermittlung“ und findet vom 25. April bis zum 2. Mai 2026 in Bobo-Dioulasso statt. Ghana ist das Gastland, während die Russische Föderation als besonderes Gastland eingeladen ist. Diese Konstellation verleiht dieser Ausgabe eine besondere Dimension.

<https://libreinfo.net/snc-2026-plus-de-750-000-festivaliers-attendus/>

Burkina Faso/Zugang zu Trinkwasser: Die neue Aufbereitungsanlage in Banfora wurde auf 600 m³/h erweitert, um die Versorgung bis 2037 sicherzustellen.

24. Februar 2026

Der Staatsminister, Minister für Landwirtschaft, Wasser, Tier- und Fischereiressourcen, Kommandant Ismaël Sombié, hat am Montag, den 23. Februar 2026, die Trinkwasseraufbereitungsanlage von Banfora offiziell eingeweiht. Diese wurde im Rahmen des „Programms zur Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung in kleinen und mittleren Städten in den Regionen Boucle du Mouhoun (heute Sourou und Bankui), Cascades (Tannounyan), Hauts-Bassins (Guiriko) und Sud-Ouest (Djôrô) (AEPA-4R)“ saniert und erweitert und soll die Trinkwasserversorgung in dieser Region sicherstellen.

Das vom Nationalen Amt für Wasser und Abwasser (ONEA) mit finanzieller Unterstützung der deutschen Entwicklungszusammenarbeit durch die KfW und das für Wasser zuständige Ministerium durchgeführte Programm AEPA-4R umfasst 16 Städte in den Regionen Boucle du Mouhoun, Cascades, Hauts-Bassins und Sud-Ouest. Mit Gesamtkosten von rund 31 Milliarden FCFA, von denen 1,7 Milliarden vom burkinischen Staat getragen werden, zielt dieses Projekt darauf ab, die Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung nachhaltig zu verbessern und gleichzeitig die Widerstandsfähigkeit der Systeme gegenüber Bevölkerungswachstum und Klimaschwankungen zu stärken.

<https://lefaso.net/spip.php?article144657>

Burkina Faso: Das Projekt RE-GAIN zur Bekämpfung von Nachernteverlusten in drei Regionen gestartet

24. Februar 2026

Am 24. Februar 2026 fand in Bobo-Dioulasso auf Initiative der Alliance for a Green Revolution in Africa (AGRA) und mit technischer und finanzieller Unterstützung des Centre écologique Albert Schweitzer Burkina (CEAS Burkina) und CICAREX ein Workshop zum Start des Projekts RE-GAIN (Klimaresilienz und Ernährungssicherheit) statt. An der Veranstaltung nahmen Produzenten und andere Akteure aus den Regionen Guiriko, Djôrô und Tannounyan teil. Ziel war es, das Projekt vor seinem offiziellen Start den Interessengruppen vorzustellen und ihre Beiträge für eine abgestimmte Umsetzung zu sammeln.

Nachernte- und Lebensmittelverluste sind eine der größten Herausforderungen für die Landwirtschaft in Burkina Faso und beeinträchtigen das Einkommen der Produzenten erheblich. Um dieser Problematik zu begegnen, wurde das Projekt RE-GAIN (Klimaresilienz und Ernährungssicherheit) von AGRA (Allianz für eine grüne Revolution in Afrika) und ihren Partnern ins Leben gerufen, mit dem Ziel, die Widerstandsfähigkeit der Produzenten gegenüber dem Klimawandel zu stärken und die Ernährungssicherheit in den begünstigten Gebieten nachhaltig zu verbessern.

<https://libreinfo.net/burkina-le-projet-re-gain-lance-pour-lutter-contre-les-pertes-post-recolte-dans-trois-regions/>

Burkina Faso lanciert Diaspora-Anleihe: Die Diaspora soll 240 Milliarden in Industrie und Straßenbau investieren

24. Februar 2026

...

Der Außenminister, S.E. Karamoko Jean-Marie Traoré, hat am Montag ein wichtiges Webinar zum Projekt „Diaspora Bond“ gestartet. Diese Regierungsinitiative zielt darauf ab, 240 Milliarden FCFA (366 Mio. €) bei der burkinischen Diaspora zu mobilisieren, um Industrieanlagen, Straßeninfrastrukturen und andere Schlüsselprojekte zu finanzieren.

<https://netafrique.net/le-burkina-faso-lance-diaspora-bond-la-diaspora-applee-a-investir-240-milliards-pour-lindustrie-et-les-routes/>

Religion: Papst Leo XIV. wird vom 13. bis 23. April 2026 vier afrikanische Länder besuchen.

25. Februar 2026

Laut Vatican News hat das Pressebüro des Heiligen Stuhls am 25. Februar 2026 offiziell die nächsten drei Auslandsreisen von Leo XIV bekannt gegeben. Demnach wird der Heilige Vater zunächst am 28. März nach Monaco reisen.

Anschließend wird er vom 13. bis 23. April 2026 seine Reise durch vier afrikanische Länder fortsetzen. Dabei handelt es sich um Algerien (Algier und Annaba), Kamerun (Yaoundé, Bamenda und Douala), Angola (Luanda, Muxima und Saurimo) und Äquatorialguinea (Malabo, Mongomo und Bata).

<https://lefaso.net/spip.php?article144678>

Burkina Faso: Der IWF prognostiziert für 2025 ein Wirtschaftswachstum von 5 %

27. Februar 2026

Laut der Atlantischen Föderation afrikanischer Presseagenturen (FAAPA) verzeichnete die Wirtschaft Burkina Fasos im vergangenen Jahr ein Wachstum von 5 % gegenüber 4,8 % im Jahr 2024, wobei sie sich auf Zahlen des Internationalen Währungsfonds (IWF) beruft.

Diese Dynamik ist größtenteils auf die Leistung des Bergbausektors zurückzuführen, insbesondere aufgrund des Anstiegs der Goldpreise.

<https://netafrique.net/burkina-faso-le-fmi-annonce-une-croissance-economique-de-5-en-2025/>

Burkina Faso: Die Afrikanische Entwicklungsbank stellt rund 65 Milliarden FCFA zur Unterstützung der Landwirtschaft bereit

27. Februar 2026

Der Verwaltungsrat der Afrikanischen Entwicklungsbank (AfDB) hat die Freigabe von 116,8 Milliarden Dollar (etwa 65 Milliarden FCFA) zugunsten von Burkina Faso genehmigt. Die Mittel sind für die Finanzierung der zweiten Phase des Notfallprojekts zur Stärkung der landwirtschaftlichen Produktion in Burkina Faso bestimmt.

In Phase 1 des Projekts wurden sehr erfreuliche Ergebnisse erzielt. Die im Juli 2023 gestartete erste Phase des Projekts hat die Agrarlandschaft Burkina Fasos verändert. Mehr als 275.000 Landwirte profitierten von verbessertem Saatgut und Düngemitteln, was zu Ertragssteigerungen führte: mehr als 224 % bei Reis, mehr als 165 % bei Mais, mehr als 91 % bei Niébé und mehr als 33 % bei Sorghum. In der Saison 2024-2025 wurde somit eine nationale Getreideproduktion von 6,1 Millionen Tonnen verzeichnet, was einem Anstieg von 18 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Diese Zahlen spiegeln die direkten Auswirkungen einer gezielten Investition in die Ernährungssicherheit wider.

<https://libreinfo.net/burkina-la-bad-debloque-environ-65-milliards-fcfa-pour-soutenir-lagriculture/>

Yennenga-Tour der Frauen 2026: Burkina Faso startet sein erstes großes internationales Radrennen für Frauen

27. Februar 2026

Die erste Ausgabe der Tour Féminine Yennenga findet vom 23. bis 29. März 2026 statt und bringt mehrere afrikanische Länder zu einem fünftägigen Wettkampf durch Burkina Faso zusammen. Über den sportlichen Aspekt hinaus soll die Veranstaltung die Leistungen von Frauen fördern und das Ansehen des Landes stärken.

<https://lefaso.net/spip.php?article144712>

Récréâtrales 2026: „Obliger à beauté” (Zur Schönheit zwingen), ein poetischer Aufruf zum Zusammenkommen

27. Februar 2026

Anlässlich der Auftaktkonferenz zur 14. Ausgabe der Récréâtrales, die am Donnerstag, den 26. Februar 2026 im Théâtre des Récréâtrales in Ouagadougou stattfand, gab Generaldirektor Aristide Tarnagda das Thema „Obliger à beauté” (Zur Schönheit zwingen) bekannt. Eine Aufforderung, den Spaltungen der Welt durch Kunst, Solidarität und die Rückeroberung unserer Menschlichkeit zu widerstehen.

...

Die 14. Ausgabe, die vom 24. bis 31. Oktober 2026 geplant ist, wird etwa fünfzehn Vorstellungen aus rund fünfzehn Ländern zusammenbringen.

<https://lefaso.net/spip.php?article144713>

Dori: Die 21. Ausgabe der „Journées du maraîcher du Sahel” (Tage der Gemüsegärtner der Sahelzone) besiegelt die Allianz für Ernährungssicherheit

1. März 2026

In einem Umfeld, in dem das Land Liptako täglich mit klimatischen und sicherheitspolitischen Herausforderungen konfrontiert ist, hat die Union fraternelle des croyants de Dori (UFC-Dori) am Freitag, den 27. Februar 2026, die 21. Ausgabe der Journées du maraîcher du Sahel (JMS) eröffnet. Unter strahlender Sonne wurde das Sozialzentrum der UFC-Dori zum Treffpunkt eines gemeinsamen Ziels: jede bebaute Parzelle in einen Schutzwall für die Menschenwürde zu verwandeln.

<https://lefaso.net/spip.php?article144750>

Faso Mébo: Bis zum 27. Februar 2026 wurden bereits mehr als 223 Millionen FCFA mobilisiert.

1. März 2026

Das Ministerium für Wirtschaft und Finanzen hat am Sonntag, dem 1. März 2026, den aktuellen Stand der Konten der Initiative „Faso Mébo” zum 27. Februar 2026 veröffentlicht. Offiziellen Zahlen zufolge konnten dank des patriotischen Elans in den verschiedenen Regionen des Landes insgesamt 223.965.297 FCFA (341.000 €) mobilisiert werden.

<https://burkina24.com/2026/03/01/faso-mebo-plus-de-223-millions-de-fcfa-deja-mobilises-a-la-date-du-27-fevrier-2026/>

Burkina/Finanzgesetz 2026: Kirchen und Moscheen unterliegen nun neuen Buchführungspflichten!

2. März 2026

Seit dem 1. Januar 2024 unterliegen Vereine, Nichtregierungsorganisationen (NGOs), Stiftungen, religiöse Einrichtungen und Entwicklungsprojekte dem Buchführungssystem für gemeinnützige Einrichtungen (SYCEBNL) unterworfen. Diese

umfassende Reform schreibt nun Strenge, finanzielle Rückverfolgbarkeit und neue Meldepflichten vor, um die Finanzkontrolle zu verstärken und die Geldwäsche zu bekämpfen. Um die Auswirkungen dieses Themas besser zu verstehen, haben wir uns mit dem Wirtschaftsprüfer Badjoa Lompo getroffen. Badjoa Lompo ist Mitglied der Nationalen Kammer der Wirtschaftsprüfer und vereidigten Buchprüfer von Burkina Faso (ONECCA-BF) und Präsident der Kanzlei CEMCAF BF SAS. Er verfügt über rund zehn Jahre Erfahrung in den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Rechnungsprüfung und Begleitung von Projekten, die von internationalen Geldgebern finanziert werden. Einblick in die Herausforderungen und Chancen dieses neuen Rechnungslegungsbereichs, der einen entscheidenden Wendepunkt in der Finanzverwaltung von gemeinnützigen Einrichtungen in Burkina Faso darstellt. Das Gespräch finden Sie unter <https://lefaso.net/spip.php?article144788>

Senkung der Arzneimittelpreise in Burkina Faso: Minister Robert Kargougou fordert eine wirksame Umsetzung ab dem 1. März 2026

2. März 2026

...

Burkina Faso steht vor einem wichtigen Schritt zur Verbesserung des Zugangs zur Gesundheitsversorgung. Ab dem 1. März 2026 werden die Preise für Generika, wichtige medizinische Verbrauchsmaterialien und bestimmte spezifische Gesundheitsprodukte im gesamten Staatsgebiet gesenkt.

<https://netafrique.net/baisse-des-prix-des-medicaments-au-burkina-faso-le-ministre-robert-kargougou-exige-une-application-effective-des-le-1er-mars-2026/>

Burkina/ Kampf gegen den Terrorismus: Rund hundert Terroristen getötet und ein großes Waffenarsenal sichergestellt

3. März 2026

Nach ihrem Angriff vom 14. Februar 2026 auf die Zivilbevölkerung in Titao versuchten bewaffnete Gruppen, ihre Offensiven in Barga, Tongomayel und Béléhédé zu verstärken. Dank der koordinierten Reaktion der Bodentruppen und Luftstreitkräfte konnten die Streitkräfte den Angreifern schwere Verluste zufügen, mehr als hundert von ihnen ausschalten und ein großes Waffenarsenal sowie Propagandamaterial beschlagnahmen, so die AIB.

<https://lefaso.net/spip.php?article144798>

Burkina Faso: Vermögenswerte in Höhe von rund 5,5 Milliarden FCFA beschlagnahmt und an die Staatskasse überwiesen

4. März 2026

Nach Ablauf ihres ersten Betriebsjahres zieht die Nationale Agentur für die Verwaltung und Einziehung beschlagnahmter oder konfiszierter Vermögenswerte (ANAGRASC) Bilanz über die Bekämpfung der Wirtschafts- und Finanzkriminalität.

Nach Angaben der Agentur wurden im ersten Jahr ihrer Tätigkeit Vermögenswerte und Guthaben in Höhe von rund 5,5 Mrd. CFA-Francs (8,4 Mio. €) beschlagnahmt und an die Staatskasse überwiesen. Zu diesen Vermögenswerten zählen insbesondere Immobilien, Fahrzeuge, Gold und Bargeld.

Diese finanzielle Leistung verdeutlicht das Ausmaß der Plünderung öffentlicher Ressourcen. Über die Zahlen hinaus spiegeln die Maßnahmen der ANAGRASC den entschiedenen Willen der Behörden wider, das Gesetz und das allgemeine Interesse über illegale Bereicherung und Straffreiheit zu stellen. Sie markiert auch einen Bruch mit alten Praktiken und erinnert daran, dass öffentliche Mittel nicht zum Vorteil räuberischer Wirtschafts- und Finanznetzwerke veruntreut werden dürfen.

<https://libreinfo.net/burkina-environ-55-milliards-fcfa-davoirs-saisis-et-reverses-au-tresor-public/>

Burkina Faso: Vier Personen in Pouni wegen Beschneidung von Babys verurteilt

6. März 2026

Die vom Landgericht Koudougou organisierte Wanderverhandlung am 3. März in Pouni ermöglichte es, einen Fall von Beschneidung von vier sehr jungen Mädchen zu verhandeln und gleichzeitig die Bevölkerung für die Gefahren und Strafen im Zusammenhang mit dieser Praxis zu sensibilisieren.

Die ländliche Gemeinde Pouni war am 3. März Schauplatz einer Wanderverhandlung des Landgerichts Koudougou, die sich mit einem Fall von weiblicher Genitalverstümmelung (FGM) befasste. Über das Urteil hinaus zielte die Initiative darauf ab, die Justiz näher an die lokale Bevölkerung heranzuführen und das Bewusstsein für die Praxis der Beschneidung zu schärfen.

Der Fall geht auf den Januar zurück, als eine Anzeige bei den Behörden eingereicht wurde. Die Territorialbrigade von Pouni leitete daraufhin eine Untersuchung ein, die ergab, dass vier Mädchen im Alter von 3 bis 24 Monaten einer Beschneidung ersten Grades unterzogen worden waren.

...

Das Gericht befand sie für schuldig und verurteilte sie jeweils zu 12 Monaten Haft, davon 3 Monate ohne Bewährung, sowie zu einer Geldstrafe von 500.000 CFA-Francs, davon 50.000 CFA-Francs ohne Bewährung. Die Entscheidung stützt sich auf die Artikel 513-7 und 131-8 des Strafgesetzbuches, die schwere Strafen für Verletzungen der körperlichen Unversehrtheit von Mädchen vorsehen.

<https://netafrique.net/burkina-faso-quatre-personnes-condamnees-a-pouni-pour-excision-sur-des-bebes/>

Burkina Faso: Über 15.000 Stellen für direkte und berufliche Auswahlverfahren im Jahr 2026

6. März 2026

...

Im Auftrag des Ministeriums für den öffentlichen Dienst hat der Rat einen Bericht über die Bilanz der Einstellungen für das Jahr 2025 verabschiedet und Einstellungen im Rahmen von Direkt- und Berufswettbewerben für das Jahr 2026 genehmigt. „Diese Auswahlverfahren werden die Einstellung von 15.512 Mitarbeitern ermöglichen, davon 2.517 Stellen im Rahmen beruflicher Auswahlverfahren und 12.995 Stellen im Rahmen direkter Auswahlverfahren“, erklärt der Minister für den öffentlichen Dienst, Mathias TRAORÉ.

Für das Jahr 2026 sind 285 Auswahlverfahren geplant: 110 berufliche Auswahlverfahren, von denen einige in Bobo-Dioulasso dezentralisiert sind, und 175 direkte Auswahlverfahren. Von den direkten Auswahlverfahren sind 137 mit einer Ausbildung verbunden und 38 ohne Ausbildung.

Minister TRAORÉ betont, dass eine Quote von 504 Stellen für bestimmte Personengruppen reserviert ist, darunter die Freiwilligen für die Verteidigung des Vaterlandes (VDP), Gesundheitspersonal auf Gemeindeebene, Gemeindelehrer für Grundschulbildung sowie Waisen und Witwen von Angehörigen der Streitkräfte und der inneren Sicherheitskräfte.

<https://burkina24.com/2026/03/05/burkina-faso-plus-de-15-000-postes-ouverts-aux-concours-directs-et-professionnels-en-2026/>

Lebensmittelindustrie: Einweihung einer Fabrik für angereichertes Säuglingsmehl in Ouagadougou

7. März 2026

Die neue Erweiterung der SODEPAL-Fabrik in Zongo-Nabitenga soll lokale Rohstoffe aufwerten und den Kampf gegen Unterernährung bei Kindern in Burkina Faso verstärken.

Die Société d'Exploitation des Produits Alimentaires (SODEPAL SA) hat am Freitag, den 5. März, die Erweiterung ihrer Lebensmittelverarbeitungsfabrik in Ouagadougou eingeweiht. Diese neue Infrastruktur soll die lokale Verarbeitung landwirtschaftlicher Rohstoffe stärken und angereichertes Säuglingsmehl zur Bekämpfung der Unterernährung von Kindern in Burkina Faso produzieren.

<https://netafrique.net/agroalimentaire-une-usine-de-farines-infantiles-fortifiees-inauguree-a-ouagadougou/>

Burkina Faso/Religiöses Zusammenleben: Ein gemeinsames Fastenbrechen zur Stärkung der Brüderlichkeit zwischen den Gemeinschaften

7. März 2026

Anlässlich des muslimischen Fastenmonats und der christlichen Fastenzeit kamen am Freitag, dem 6. März 2026, in Ouagadougou Gläubige verschiedener Religionen zu einem gemeinsamen Fastenbrechen zusammen. Die von Moumouni Koudougou, dem Präsidenten des burkinischen Vereins „Zéro goutte de sang sur la route“ (Kein Tropfen Blut auf der Straße), initiierte Aktion hatte zum Ziel, Frieden, Toleranz und sozialen Zusammenhalt unter den Burkinabè zu fördern.

<https://lefaso.net/spip.php?article144894>

Übersetzungen: Christoph Straub und Dr. Thomas Thum



Burkina Faso:

Dschihadistische Angriffe auf Armee in Burkina Faso fordern mindestens 10 Tote

Mutmaßliche Dschihadisten griffen Armeestützpunkte in Nare, Titao, Tandjari und Bilanga in Burkina Faso an und töteten bei koordinierten Angriffen innerhalb von vier Tagen mindestens 10 Soldaten

Mutmaßliche islamistische Militante griffen am Sonntag eine Armee-Einheit im Norden von Burkina Faso an. Dies ist der jüngste in einer Reihe von mutmaßlichen Dschihadisten-Angriffen, bei denen innerhalb von vier Tagen mindestens 10 Menschen getötet wurden, wie Sicherheitsquellen gegenüber AFP angaben.

Das westafrikanische Land, das seit einem Staatsstreich im Jahr 2022 von einer Militärjunta regiert wird, leidet seit mehr als einem Jahrzehnt unter der Gewalt von Militanten, die mit Al-Qaida oder der Terrormiliz Islamischer Staat verbündet sind.

In den sozialen Medien kursieren Spekulationen, dass bei der Anschlagsserie Dutzende Soldaten getötet worden sein könnten, doch AFP konnte diese Behauptungen nicht unabhängig überprüfen.

Die Junta, die mit dem Versprechen, hart gegen die Gewalt vorzugehen, die Macht übernommen hatte, hat die Kommunikation über dschihadistische Anschläge eingestellt.

Am Sonntag verübten Militante einen schweren Angriff auf eine Militäreinheit in der nördlichen Stadt Nare, wie zwei Sicherheitsquellen AFP mitteilten.

Am Tag zuvor sei die Einheit der burkinischen Armee in der nördlichen Stadt Titao „von einer Gruppe von mehreren hundert Terroristen angegriffen worden“, sagte eine der Quellen.

Die Quelle nannte zwar keine Opferzahlen für die beiden Angriffe, sagte jedoch, dass ein Teil der Militärbasis in Titao zerstört worden sei.

Der Innenminister von Ghana, das im Süden an Burkina Faso grenzt, sagte, die Regierung habe „beunruhigende Informationen aus Burkina Faso erhalten, wonach ein Lastwagen mit Tomatenhändlern aus Ghana in Titao in einen Terroranschlag verwickelt worden sei“.

„Koordination“ der Dschihadisten

Derselben Sicherheitsquelle zufolge wurde am Samstag auch eine weitere Militärbasis in Tandjari im Osten des Landes angegriffen, wobei mehrere Offiziere getötet wurden.

„Diese Serie von Angriffen ist kein Zufall“, sagte die Quelle. „Es scheint eine Koordination zwischen den Dschihadisten zu geben.“

Eine andere Sicherheitsquelle teilte AFP mit, dass eine „Terroristengruppe am Donnerstag die (militärische) Abteilung in Bilanga“ im Osten des Landes angegriffen habe.

„Ein Großteil der Abteilung wurde geplündert“, sagte die Quelle und gab die Zahl der Todesopfer unter den Soldaten und zivilen Freiwilligen, die an der Seite der Armee kämpften, mit „etwa 10“ an.

Eine lokale Quelle bestätigte den Angriff und fügte hinzu, dass es in der Stadt Bilanga zu Schäden gekommen sei und dass die Angreifer bis zum nächsten Tag am Tatort geblieben seien.

Trotz des Versprechens der Junta, die Sicherheit wiederherzustellen, befindet sich Burkina Faso weiterhin in einer Spirale der Gewalt.

Laut dem Konfliktbeobachter ACLED sind seit 2015 Zehntausende Zivilisten und Soldaten bei den Unruhen ums Leben gekommen – mehr als die Hälfte dieser Todesfälle ereignete sich in den letzten drei Jahren.

Quelle: *The New Arab Staff & Agencies* vom 15.02.26 / Übersetzung: Christoph Straub
<https://www.newarab.com/news/burkina-jihadist-attacks-army-leave-least-10-dead>



Burkina Faso: Die Schule wird zum neuen Ziel der Agroökologie

Die 2. Auflage der Internationalen Tage der gesunden Gemüsegärten wird vom 4. bis 6. März stattfinden. Am 19. Februar 2026 hielt der Verein Napam Bengo eine Pressekonferenz in Ouagadougou ab, um auf diese 2. Auflage hinzuweisen, welche die Bildung und die Agroökologie ins Herz der Strategie der Entwicklung des Landes platziert.

Unter dem Thema „Agroökologische Schulgemüsegärten: Lernen durch Produzieren für eine gesunde und nachhaltige Ernährung“ interveniert diese Initiative in einem Kontext, in dem die Agroökologie, obwohl sie für die burkinische Landwirtschaft essentiell ist, Mühe hat, sich vor Ort durchzusetzen.

Für Napam Bengo liegt die Lösung in der Bildung. Indem der Verein sich an Schulen und Universitäten wendet, will er die zukünftigen Bürger sensibilisieren für die Herkunft ihrer Nahrung und für die Wichtigkeit eines Anbaus ohne chemische Produkte.

Das Programm sieht laut Michel Gnada, dem Beauftragten für kulturelle Aktivitäten und Kommunikation des Vereins, „einen runden Tisch vor, Stellwände und Gruppenarbeiten zwischen Schülern und Studenten, um über Themen der Agroökologie zu sprechen und die Initiative, Gemüsegärten einzurichten in den Schulen und den

Universitäten sowie Verköstigung lokaler Speisen und einen Wettbewerb, um die besten gesunden Gemüsegärten in den Schulen und den Universitäten auszuzeichnen“.

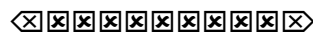
Abgesehen von der landwirtschaftlichen Technik ist das ein echtes Gesellschaftsprojekt, das Napam Bengo verfolgt. Michel Gnada hat betont, wie wichtig es für jedes Kind ist, Akteur seiner eigenen Nahrungssicherheit zu werden. „Ihr eigenes Gemüse anzupflanzen stärkt die Bindung der Schüler mit der Erde und gibt ihnen essentielle Kompetenzen“, so Michel Gnada.

Dieses Jahr profitiert das Ereignis von einer wichtigen institutionellen Unterstützung, das es unter die Schirmherrschaft der Ministerien für Nationale Erziehung, Sekundar- und universitären Unterricht stellt sowie vom Landwirtschaftsministerium unterstützt wird.

Zum Schluss seiner Intervention hat Michel Gnada die Presse und die Behörden aufgerufen, das, was er als „patriotischen und souveränen Akt“ bezeichnet, zu unterstützen. Für die Schulen und die Universitäten, die sich dieser Bewegung anschließen wollen, ist die Anmeldung für den Wettbewerb bis zum 20 Februar um 0.00 h möglich.

Quelle: Flora KARAMBIRI in Burkina 24 vom 19.02.26 / Übersetzung: Annemarie Kordecki

<https://burkina24.com/2026/02/19/burkina-faso-lecole-devient-le-nouveau-champ-de-bataille-de-lagroecologie/>



Burkina Faso: mehrere Dutzend Tote bei einem erneuten dschihadistischen Überfall in der Nähe von Fada N’Gourma

Ein erneuter einer dschihadistischen Gruppe zugerechneter Überfall am 14. Februar ergab 60 bis 70 Tote im Osten von Burkina Faso. Dieses Mal war Ziel des Überfalls eine Basis der kämpfenden Wasser-und Forsteinheiten (Unités combattantes des eaux et forêts, Ucef), die in Schützengräben in der Falle saßen, von denen man annahm, sie würden sie vor Angriffen terroristischer Gruppen schützen.

Nach Informationen von rfi (Radio France International) waren die Soldaten der Ucef vor einem bevorstehende Angriff gewarnt worden und hatten um Verstärkung gebeten bei dem nächstgelegenen schnellen Interventionsbataillon Nr 12 (Bataillon d’intervention rapide, BIR12). Eine militärische Quelle bestätigt, dass dieses losgeschickt wurde.

Nach mehreren Zeugenaussagen hat die Einheit der Forstsoldaten, als die Dschihadisten sich ihrer Basis näherten, diese mit den Soldaten des BIR verwechselt.

„Bilder, die man nicht aushalten kann“

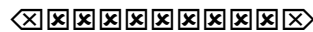
Wenn auch zu diesem Zeitpunkt noch keine offizielle Bilanz vorliegt, so bezeugen Menschen, dass die Leichenhalle und das Krankenhaus von Fada N’Gourma überfüllt sind, während Leichen und Verwundete immer noch hinzukommen. Während die Führungskräfte immer noch keine Aussage machen und Dutzende von Leichnamen beerdigt wurden, spricht eine Sicherheitsquelle vor Ort von „Bildern, die man nicht aushalten kann“. Unter den Opfern des Überfalls sind auch Zivilisten, die den Weg der Dschihadisten vor dem Überfall gekreuzt haben. Die Basis der Ucef ist vollständig zerstört.

Die Überlebenden sind wieder in der Stadt Fada N’Gourma.

Zu diesem Zeitpunkt haben die militärischen Behörden noch nicht auf diesen Überfall reagiert, der sich ereignete in einer Zone, in der die Gruppe der Unterstützung für den Islam und die Muslime (Jnim) aktiv ist, ohne dass diese bis jetzt diesen Überfall für sich beansprucht hat.

Quelle: Radio France International (rfi) vom 19.02.26 / Übersetzung: Annemarie Kordecki

<https://www.rfi.fr/fr/afrique/20260219-burkina-faso-plusieurs-dizaines-de-morts-dans-une-nouvelle-attaque-jihadiste-pr%C3%A8s-de-fada-n-gourma>



Islamistische Militante zeigen „beispiellose Koordination“ bei Anschlägen in Burkina Faso

Zusammenfassung

- *Militante töten laut diplomatischen Berichten Dutzende Menschen in der vergangenen Woche*
- *Anschläge wurden von der mit Al-Qaida verbundenen JNIM verübt, heißt es*
- *Ein Bericht besagt, dass die Anschläge eine „beispiellose Koordination“ zeigen*

DAKAR, 19. Februar (Reuters) – Islamistische Militante haben in der vergangenen Woche bei koordinierten Anschlägen in mehreren Regionen Burkina Fasos Dutzende Soldaten und Zivilisten getötet und eine Armeeabteilung überrannt, wie aus internen Berichten zweier diplomatischer Vertretungen hervorgeht, die Reuters eingesehen hat. Die Operationen der mit Al-Qaida verbundenen Jama'at Nusrat al-Islam wal-Muslimin zeigen (JNIM), dass die JNIM zunehmend in der Lage ist, große Gebiete gleichzeitig zu mobilisieren, heißt es in den Berichten, in denen eine Liste der angegriffenen Orte und Plätze aufgeführt ist.

Die Militärmachthaber von Burkina Faso hatten 2022 in einem Staatsstreich die Macht übernommen und versprochen, die Sicherheit zu verbessern. Doch die Angriffe militanter Gruppen haben in dem westafrikanischen Land zugenommen, da die staatlichen Streitkräfte gegen eine Rebellion kämpfen, die sich von Mali aus über die Sahelzone ausgebreitet hat.

Die Angriffe richteten sich gegen mehrere Städte im Norden und Osten, darunter Bilanga, Titao, Tandjari und Nare, wie aus den diplomatischen Berichten hervorgeht. In einem Bericht wurde auch ein Angriff auf die östliche Stadt Fada N'Gourma beschrieben und ein weiterer im nördlichen Gebiet Ouahigouya gemeldet.

„Diese Angriffe, die fast gleichzeitig stattfanden und sich über mehrere Provinzen erstreckten, zeigen eine beispiellose Koordination zwischen den Dschihadisten und die Unfähigkeit der Junta, die Angriffe einzudämmen“, heißt es in einem der internen Berichte, der die Zahl der Todesopfer auf mehr als 180 beziffert.

Der andere Bericht nannte keine Opferzahlen, sagte jedoch, dass die Vorfälle koordiniert erschienen und mehrere hundert Militante der JNIM und möglicherweise des Islamischen Staates beteiligt waren. Die Operationen richteten sich gegen Militäreinheiten, zivile Konvois und Marktgebiete, hieß es.

Die JNIM habe erklärt, sie habe in den Angriffen der vergangenen Woche Dutzende Soldaten der burkinischen Armee getötet, teilte die in den USA ansässige SITE Intelligence Group am Montag mit.

Die Behörden von Burkina Faso reagierten nicht auf eine Anfrage nach einer Stellungnahme zu den Angriffen oder den Berichten über Opferzahlen.

Verletzte Ghanaer kehren nach Hause zurück

In der nördlichen Stadt Titao griffen Militante eine Armeebasis an und setzten einen Markt in Brand, heißt es in den internen Berichten. Fast 80 Soldaten und regierungsfreundliche Milizionäre seien getötet worden, hieß es in einem Bericht. In einem anderen Bericht war von etwa 10 getöteten Zivilisten die Rede.

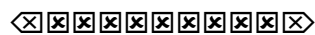
Unter den getöteten Zivilisten befanden sich acht Tomatenhändler, teilte das ghanaische Außenministerium am Dienstag mit.

SITE zitierte eine Medienabteilung der JNIM mit der Aussage, die Aufständischen hätten bei den Angriffen Militärfahrzeuge, Waffen und andere Besitztümer erbeutet. Mehr als ein Jahrzehnt lang andauernde Aufstände in der Sahelzone haben Millionen Menschen vertrieben und zu einem wirtschaftlichen Zusammenbruch geführt, wobei die Gewalt weiter nach Süden in Richtung der Küste Westafrikas vordringt.

Die JNIM habe im Jahr 2025 fast 500 Angriffe in Burkina Faso und fast 300 in Mali verübt, sagte Rita Katz, Direktorin von SITE, in einem Beitrag in den sozialen Medien auf LinkedIn.

Quelle: Reuters-Reporter und Jessica Donati; zusätzliche Berichterstattung von David Lewis und Christian Akorlie, verfasst von Anait Miridzhanian, redigiert von Timothy Heritage in Reuters vom 19.02.26 / Übersetzung: Christoph Straub

<https://www.reuters.com/world/africa/islamist-militants-show-unprecedented-coordination-burkina-faso-attacks-2026-02-19/>



Entwicklung in Burkina Faso: Der PND 2026-2030 sieht 36.190 Milliarden FCFA für einen souveränen Aufschwung vor

Burkina Faso beginnt mit der Verabschiedung des Nationalen Entwicklungsplans (PND) 2026-2030 einen tiefgreifenden Wandel seines Entwicklungsmodells. Dieser neue Fünfjahresplan mit dem Namen „RELANCE“ bricht mit bisherigen Ansätzen und rückt den Staat wieder in den Mittelpunkt der wirtschaftlichen und sozialen Dynamik.

Die Vision des PND ist es, Burkina Faso zu einer „souveränen und prosperierenden Nation zu machen, die eine endogene und nachhaltige Entwicklung zum Wohle aller aufbaut“. Dieser Plan begnügt sich nicht damit, den nationalen Kurs anzupassen, sondern sieht eine vollständige Neugestaltung des Entwicklungsmodells unter der Ägide der progressiven Volksrevolution (RPP) vor.

RELANCE:

R – Réformes structurelles audacieuses.
E – Économie productive, souveraine et compétitive.
L – Leadership de l'État stratège et bâtisseur.
A – Accélération des investissements structurants.
N – Nation unie autour de la transformation économique.
C – Croissance inclusive, durable et créatrice d'emplois.
E – Équité sociale et territoriale renforcée.

Das Motto RELANCE spiegelt die sieben Hauptrichtungen des Projekts wider:

R – Mutige Strukturreformen.
E – Produktive, souveräne und wettbewerbsfähige Wirtschaft.
L – Führungsrolle des Staates als Strategie und Gestalter.
A – Beschleunigung strukturierender Investitionen.
N – Nation, die sich um den wirtschaftlichen Wandel vereint.
C – Inklusives, nachhaltiges und beschäftigungsförderndes Wachstum.
E – Verstärkte soziale und territoriale Gerechtigkeit.

Der PND 2026-2030 basiert auf vier grundlegenden Achsen, die darauf abzielen, den aktuellen sicherheitspolitischen und sozioökonomischen Herausforderungen zu begegnen:

Sicherheit und Frieden: Das ultimative Ziel ist die Rückeroberung des gesamten Staatsgebiets bis 2030, gegenüber 73,56 % Ende 2025.

Neugründung des Staates: Verbesserung der Regierungsführung und Bekämpfung der Korruption mit einem Zielwert von 46/100 für den Korruptionswahrnehmungsindex im Jahr 2030.

Humankapital: Ausbau des Gesundheits- und Bildungswesens, insbesondere durch die Anhebung der Lebenserwartung auf 68 Jahre und die Erhöhung des Anteils der technischen und beruflichen Ausbildung.

Infrastruktur und Wirtschaft: Nachhaltige Transformation der Wirtschaft durch Erhöhung des Anteils der verarbeitenden Industrie am BIP von 9,6 % auf 17,7 %.

Eine kolossale und innovative Finanzierung

Die Gesamtkosten dieses Vorhabens werden auf 36.190,7 Milliarden FCFA (55 Mrd. €) geschätzt, was durchschnittlichen jährlichen Kosten von 7.238,1 Milliarden (11 Mrd. €) entspricht. Im Streben nach finanzieller Souveränität will der Staat 63,9 % dieser Mittel aus eigenen Mitteln mobilisieren.

Der zusätzliche Finanzierungsbedarf, der auf 30,3 % der Gesamtkosten geschätzt wird, soll durch innovative Mechanismen wie Aktienbesitz der Bevölkerung, freiwillige Beiträge und Einnahmen aus den Portfolios des Staates gedeckt werden. Der durch Initiativen des Präsidenten unterstützte Programmansatz wird als Beschleuniger dienen, um die Effizienz der öffentlichen Ausgaben zu gewährleisten.

Große Herausforderungen zu bewältigen

Trotz dieses Optimismus identifiziert der Plan große Risiken, darunter die anhaltende Unsicherheit, externe Schocks im Zusammenhang mit der Volatilität der Weltmarktpreise und Naturkatastrophen. Um diesen zu begegnen, setzt die Regierung auf ein „ergebnisorientiertes Management“ und eine verstärkte Kontrolle der öffentlichen Ausgaben.

Indem Burkina Faso den Staat als Strategie und Motor des Allgemeinwohls positioniert, hofft das Land nicht nur, seine Sicherheitslage zu stabilisieren, sondern auch die Armutsquote bis 2030 von 43,2 % auf 35 % zu senken.

Quelle: *Burkina 24* vom 03.03.26 / Übersetzung: *Christoph Straub*

<https://burkina24.com/2026/03/03/developpement-au-burkina-faso-le-pnd-2026-2030-prevoit-36-190-milliards-fcfa-pour-une-reliance-souveraine/>



Burkina Faso: Verwirrung nach Schüssen in der Nacht in der Nähe des Präsidentenpalasts

In der Nacht vom Samstag, 28. Februar, auf Sonntag, 1. März, waren mehrere Schüsse in der Nähe des Präsidentenpalasts von Burkina Faso zu hören. Die Vermutung eines Putschversuchs wurde schnell verworfen. Der Vorfall könnte mit „Spannungen zwischen den Militärs hinsichtlich der Bewältigung der Sicherheitslage“ im Land zusammenhängen, wo in den letzten Wochen mehrere Stellungen der Armee von dschihadistischen Gruppen angegriffen wurden.

Was geschah in der Nacht vom 28. Februar auf den 1. März in der Nähe des Präsidentenpalasts von Burkina Faso? Kurz nach Mitternacht waren in Ouagadougou Detonationen zu hören, woraufhin die „Wayiyans“ – die Anhänger des Militärregimes von Kapitän Ibrahim Traoré –, die einen Putschversuch vermuteten, Alarm schlugen. Wenig später nahmen sie diese Aussage in einem auf sozialen Netzwerken geposteten Video zurück.

„Alles begann offenbar mit einem Schuss auf ein Fahrzeug, in dem brennbare Stoffe gelagert waren“, erklärte eine Quelle aus Sicherheitskreisen gegenüber RFI. Jedenfalls griff das Feuer anschließend auf mindestens sechs weitere Fahrzeuge über, die in der Nähe der Präsidentschaft geparkt waren, bevor es von der Feuerwehr gelöscht werden konnte.

Mehrere Stellungen der burkinischen Streitkräfte in den letzten Wochen angegriffen

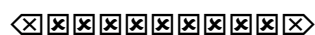
Auch wenn die Präsidentschaft von Burkina Faso sich nicht zu diesem Vorfall geäußert hat, geht dieselbe Quelle davon aus, dass er mit „Spannungen zwischen den Militärs hinsichtlich der Bewältigung der Sicherheitslage“ zusammenhängt, während Offiziere, Unteroffiziere und Korpskommandeure, die zu einem Treffen in der Hauptstadt erwartet wurden, der Einladung nicht gefolgt sind, wie andere Quellen behaupten.

In den letzten Wochen wurden mehrere Stellungen der burkinischen Streitkräfte tatsächlich von bewaffneten terroristischen Gruppen angegriffen, ohne dass die Regierung oder der Generalstab der Streitkräfte über die Bilanz dieser Angriffe berichtet hätten.

Die Einwohner von Ouagadougou, die kontaktiert wurden, geben an, dass sie ihren täglichen Aktivitäten nachgehen, ohne besondere Sicherheitsvorkehrungen zu bemerken.

Quelle: Radio France Internationale (rfi) vom 02.03.26 / Übersetzung: Christoph Straub

<https://www.rfi.fr/fr/afrique/20260302-burkina-faso-confusion-apr%C3%A8s-des-tirs-entendus-dans-la-nuit-%C3%A0-proximit%C3%A9-de-la-pr%C3%A9sidence>



Bergbauentwicklungsfonds: Über 85 Milliarden FCFA im Jahr 2025 eingenommen

In Burkina Faso wurden im Jahr 2025 durch den Bergbauentwicklungsfonds (FMD) insgesamt 85.721.031.174 FCFA (130 Mio. €) eingenommen. Dies wurde bei einem Treffen am 5. März 2026 unter dem Vorsitz des Ständigen Sekretärs der Nationalen Technischen Kommission für Bergbau und Bergbaufonds (SP/CTNM-FMD), Djibril Zoungrana, bekannt gegeben.

Laut Jean-Jacques Kaboré, dem Schatzmeister des Ministeriums für Bergbau, beliefen sich die eingenommenen Mittel im ersten Halbjahr 2025 auf 35.104.000.000 FCFA, (53,5 Mio. €) davon 20.332.000.000 FCFA (31 Mio. €) für den Patriotischen Unterstützungsfonds (FSP), das sind 58 % der Gesamtsumme, und 14.772.000.000 FCFA (22,5 Mio. €) für endogene Entwicklungsprojekte und kommunale Entwicklungspläne (PCD), das sind 42 %.

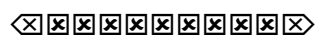
Im zweiten Halbjahr 2025 erreichen die gesammelten Mittel 50.617.000.000 FCFA (77 Mio. €), davon 30.498.000.000 FCFA (46,5 Mio. €) für den FSP (60 % der Gesamtsumme) und 20.119.000.000 FCFA (30,5 Mio. €) für endogene Entwicklungsprojekte und PCD (40 % der Gesamtsumme).

Somit beläuft sich der Jahresgesamtbetrag des FSP auf 50.830.000.000 FCFA (77,5 Mio. €), was etwa 59 % des insgesamt mobilisierten Betrags entspricht, während der Anteil der endogenen Entwicklungsprojekte und der PCD 34.891.000.000 FCFA (53 Mio. €) oder etwa 41 % beträgt.

Nach Angaben des Ministerialschatzmeisters lässt sich die Dominanz der Einnahmen im zweiten Halbjahr gegenüber dem ersten unter anderem durch den hohen Goldpreis seit September 2025 sowie durch die Berücksichtigung des Beitrags der halbmechanisierten Unternehmen zum FMD im zweiten Halbjahr erklären.

Quelle: Ibrahim Niaoné in Libre Info vom 07.03.26 / Übersetzung: Christoph Straub

<https://libreinfo.net/fonds-minier-de-developpement-plus-de-85-milliards-fcfa-collectes-en-2025/>



Westafrika:

Wie man die Ausbreitung des Dschihadismus durch die JNIM in Westafrika stoppen kann

Jihadistische Gruppen breiten sich über die zentrale Sahelzone hinaus aus und bedrohen Benin, Togo und die Elfenbeinküste. Diese Ausbreitung ist zwar real, kann aber verlangsamt oder sogar gestoppt werden. Ein Bericht der Crisis Group enthält mehrere Empfehlungen.

Seit 2019 haben dschihadistische Bewegungen – allen voran Jama'at Nusrat al-Islam wal-Muslimin (JNIM) – die Grenzen der zentralen Sahelzone überschritten und sich in mehrere westafrikanische Küstenländer ausgebreitet. Im Norden von Benin, Togo und Côte d'Ivoire haben sich Übergriffe und tödliche Angriffe vervielfacht und bedrohen die regionale Stabilität.

Die Ausweitung der dschihadistischen Angriffe ist schnell zu einem zentralen Sicherheitsproblem für Cotonou, Lomé, Abidjan und Accra sowie für ihre internationalen Partner geworden. Wie kann dieser Vormarsch gestoppt werden? Die International Crisis Group geht in ihrem aktuellen Bericht auf diese Frage ein und bietet Denkanstöße und Empfehlungen für politische Entscheidungsträger.

Dschihadistische Expansion – für sie ein Glücksfall

Die territoriale Ausbreitung der JNIM ist zwar unbestreitbar, aber laut dem Bericht „weder unvermeidlich noch unbedingt ein vorrangiges Ziel der Gruppe“*.

„Es ist sogar wahrscheinlich, dass ihre Gründer zum Zeitpunkt der Gründung der Bewegung die regionale Expansion, die sie seitdem erlebt hat, nicht geplant hatten.“ Es war die Anhäufung taktischer und militärischer Erfolge gegen die Junta in der Sahelzone, die den Weg für die Expansion nach Westen und Süden ebnete.

Dieser Glücksfall bietet der Terroristengruppe Vorteile: Er ermöglicht die Rekrutierung neuer Mitglieder, die Kontrolle grenzüberschreitender Handelsströme, die Eröffnung neuer Fronten und die Schaffung von Rückzugsgebieten. Er birgt jedoch auch die Gefahr einer Überlastung ihrer Ressourcen.

Die JNIM verfügt nur über wenige tausend Kämpfer und eine rudimentäre Logistik. Sie kann ein Gebiet, das sich von den Ländern der Allianz der Sahelstaaten (AoSS) – Mali, Burkina Faso und Niger – bis zu den Küstenstaaten des Golfs von Guinea.

Das Oberkommando der JNIM ist besonders besorgt über das Risiko einer internen Fragmentierung, die eine solche Ausdehnung mit sich bringen würde. Aus diesem Grund räumt es laut Forschern der Crisis Group der Konsolidierung seiner personellen Ressourcen und der von ihr kontrollierten Gebiete Vorrang ein.

Dieser Ansatz hängt mit der Struktur der bewaffneten Gruppe zusammen, die aus administrativen Gründen und zum Überleben dezentralisiert ist.

Zentralisierte Entscheidungsfindung, operative Autonomie

Die JNIM basiert auf einer dreistufigen Hierarchie: „eine zentrale Führung [Shura-Rat], eine mittlere Ebene, die sich um Verwaltungsregionen [Mantiqas] und Bataillone [Katibas] herum strukturiert, und eine lokale Ebene, die sich um kleine Militäreinheiten, die Markazs und die Saryats, herum organisiert.“

Was sie von anderen dschihadistischen Gruppen unterscheidet, ist ihr Streben nach einem Gleichgewicht „zwischen der Zentralisierung strategischer Entscheidungen und der operativen Autonomie der Einheiten vor Ort“.

Obwohl die Mantiqas und Katibas über ein gewisses Maß an operativer Freiheit verfügen, das ihnen ermöglicht, Initiativen zu ergreifen, muss das Oberkommando regelmäßig sicherstellen, dass diese mit den übergeordneten strategischen Vorgaben der Gruppe übereinstimmen, und gegebenenfalls Sanktionen verhängen.

Eine Vervielfachung lokaler Formationen zur Erschließung neuer Expansionsgebiete würde zu einer Verwässerung der zentralen Autorität führen, was möglicherweise zu Meutereien oder sogar zum Zerfall der Gruppe führen könnte. Die Führer der JNIM sind sich dessen bewusst und gehen bei der Expansion in Richtung Küste mit Vorsicht vor.

Weitere große Risiken sind die mit Angriffen auf Dörfer oder Garnisonen verbundenen Gefahren, die Aufmerksamkeit erregen und dann zu einer gewaltsamen Unterdrückung durch die Küstenstaaten führen können. Die Dschihadistengruppe betrachtet diese Gebiete nicht als Gelegenheit zur Konfrontation mit den lokalen Streitkräften, sondern als Randgebiete, in denen sie ihren Einfluss ausweiten, medizinische Versorgung erhalten, neue Mitglieder rekrutieren und neue wirtschaftliche Möglichkeiten erschließen kann.

Dies ist insbesondere im Parc W im Norden Benins der Fall, wo Dschihadisten grenzüberschreitende Handelsströme, von Wildfleisch bis hin zum Holzverkauf, besteuern.

Das dritte Risiko besteht darin, sich seinem dschihadistischen Rivalen, der Islamischen Provinz Sahel (ISSP – ehemals Islamischer Staat in der Großen Sahara), auszusetzen. Als die JNIM im Oktober die Blockade von Bamako begann, nutzte die ISSP dies, um ihre Stellungen im Norden Burkina Faso anzugreifen, die durch den Abzug einiger Kämpfer zur Verstärkung der Katibas in Mali geschwächt waren.

JNIM bestätigte bereits im August 2024 in einer Videobotschaft, dass die zentrale Sahelzone im Namen der Erfüllung „unserer Pflicht gegenüber der Scharia und unserer historischen Verantwortung gegenüber unserer Nation und unseren Völkern in Mali, Burkina Faso und Niger“ weiterhin im Mittelpunkt seiner Strategie steht.

Drei Empfehlungen, um die Expansion zu stoppen

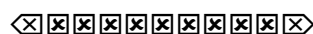
Um diese Ausbreitung einzudämmen, haben die Forscher der Crisis Group drei Empfehlungen ausgesprochen:

- Investitionen in Sicherheit. „Bedrohte Staaten sollten zunächst ihre Investitionen in den Nachrichtendienst verstärken, unter anderem durch die Anschaffung hochentwickelter Abhörgeräte, um eine Echtzeitanalyse der politischen und sicherheitspolitischen Dynamik zu erhalten.“ Die nachrichtendienstlichen Bemühungen sollten mit einer verstärkten Sicherheitspräsenz an den Grenzen einhergehen, „wobei der Versuchung widerstanden werden sollte, dort vorzeitig Militäreinheiten zu stationieren“, da dies die Bevölkerung dem Risiko von Vergeltungsmaßnahmen durch Dschihadisten aussetzen würde.
- Wiederbelebung der regionalen Zusammenarbeit. Trotz der Spannungen zwischen der AoSS und der ECOWAS sind die beiden Blöcke voneinander abhängig. Die mangelnde Koordination bei Sicherheitsvorkehrungen kommt den Dschihadisten zugute, die sich wenig um Grenzen kümmern. „Die Kräfte müssen vereint und das gegenseitige Vertrauen wiederhergestellt werden“, fordert Crisis Group.
- Kompromisse mit der JNIM suchen. Nicht unbedingt lokale Nichtangriffsabkommen, die „die multilaterale Koordination schwächen“ und es der JNIM ermöglichen, „ihre Präsenz langfristig aufrechtzuerhalten“. Vielmehr sollten Staaten, die von der Expansion der Dschihadisten bedroht sind, „auf koordinierte statt auf konkurrierende Weise“ Verhandlungen aufnehmen.

*Zitate aus dem Bericht *Le Jnim et le dilemme de l'expansion au-delà du Sahel* Rapport Afrique N°321 | 20 février 2026 wurden aus dem französischen Original übersetzt.

Quelle: Matteo Maillard in *The Africa Report* vom 23.02.26 / Übersetzung: Christoph Straub

<https://www.theafricareport.com/409821/how-to-stop-jnim-jihad-expansion-in-west-africa/>



Afrika:

Das 39. Gipfeltreffen der Afrikanischen Union

Am Wochenende fand das 39. Gipfeltreffen der Staats- und Regierungschefs der Afrikanischen Union (AU) in Addis Abeba statt. Eröffnet wurde der zweitägige Gipfel vom angolanischen Präsidenten João Lourenço, der den rotierenden Vorsitz für 2026 an seinen burundischen Amtskollegen Évariste Ndayishimiye übergab. Im Rahmen des Gipfels wurde zudem das Jahresthema der AU für das laufende Jahr mit dem Titel „Assuring Sustainable Water Availability and Safe Sanitation Systems to Achieve the Goals of Agenda 2063“ vorgestellt. Auch Guinea und Gabun nahmen erstmals seit der Aufhebung ihrer Suspendierung wieder an der Versammlung teil.

Beide Staaten hatten nach Militärputschen – Gabun 2023, Guinea 2021 – im vergangenen Jahr erstmals Präsidentschaftswahlen abgehalten und damit einen wichtigen Schritt zur Rückkehr zur verfassungsmäßigen Ordnung gemacht. So begründete der AU-Sicherheitsrat die Aufhebung der Suspendierung. Die AU bekräftigte in diesem Zusammenhang ihre Nulltoleranz gegenüber verfassungswidrigen Regierungswechseln und äußerte ihre tiefe Besorgnis über das Fortbestehen von Konflikten, Terrorismus, gewalttätigem Extremismus und humanitären Krisen unter anderem im Osten der Demokratischen Republik Kongo, im Sudan und Südsudan, in Somalia, sowie in der Sahelzone. Vor diesem Hintergrund unterzeichnete die AU am Wochenende eine Absichtserklärung (MoU) mit den regionalen Wirtschaftsgemeinschaften und regionalen Mechanismen über den Einsatz der Afrikanischen Bereitschaftstruppe. Kenias Präsident William Ruto legte zudem einen Bericht zu institutionellen Reformen vor und forderte eine Aufstockung des AU-Friedensfonds von 400 Millionen auf eine Milliarde US-Dollar. Weitere Reformvorschläge betrafen unter anderem die Operationalisierung des Afrikanischen Gerichtshofs, das Panafrikanische Parlament sowie die nachhaltige Finanzierung der AU. Im Rahmen der Versammlung wurde zudem beschlossen, Nigeria einen permanenten Sitz im Vorstand der Afrikanischen Zentralbank zu geben, deren Einrichtung bis 2028 abgeschlossen sein soll. Die Zentralbank soll künftig alleinige Ausgeberin einer Afrikanischen Gemeinschaftswährung sein. Zudem soll sie den afrikanischen Bankensektor regulieren und überwachen sowie Zinssätze und Wechselkurse in Kooperation mit den Mitgliedstaaten festlegen.

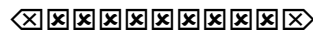
Im wirtschafts- und entwicklungspolitischen Bereich betonten die Staats- und Regierungschefs die Transformation afrikanischer Ernährungssysteme, die Stärkung der Resilienz gegenüber Klimaschocks sowie die Förderung von Industrialisierung, innerafrikanischem Handel und Wertschöpfung als Prioritäten der Agenda 2063. Darüber hinaus soll Lourenço für zwei Jahre den Vorsitz des Ausschusses der Staats- und Regierungschefs (HSGOC) der AU-Entwicklungsagentur AUDA-NEPAD übernehmen. Währenddessen wurde die Geschäftsführerin der AUDA-NEPAD, Nardos Bekele-Thomas, für weitere vier Jahre im Amt bestätigt.

Parallel zum AU-Gipfel in Addis Abeba trafen sich in Deutschland bei der Münchner Sicherheitskonferenz über 60 Staats- und Regierungschefs sowie hochrangige Regierungsvertreterinnen und -vertreter aus rund 120 Staaten. Nicht anwesend war allerdings Italiens Regierungschefin Giorgia Meloni, die stattdessen als Ehrengast am AU-Gipfel teilnahm. In ihrer Rede während der Eröffnungszeremonie betonte sie die strategische Partnerschaft zwischen Europa und Afrika und warb für Italiens *Mattei-Plan*. Dieser wurde 2024 beim ersten *Italy-Africa Summit* vorgestellt und soll unter anderem Migration nach Europa eindämmen ([Pressespiegel 5/2024](#)). Dem *Mattei-Plan*, der ein Finanzvolumen von 3,5 Milliarden Euro umfasst und auch Infrastrukturprojekte wie den Lobito-Korridor mitfinanziert, gehören inzwischen 14 afrikanische Staaten an. Beim zweiten *Italy-Africa Summit*, der am Vortag der AU-Versammlung ebenfalls in der äthiopischen Hauptstadt stattfand, ging es insbesondere um die

Umsetzungsfortschritte des *Mattei-Plans*. Darüber hinaus kündigte Meloni umfassende Umschuldungen im Rahmen gemeinsamer Entwicklungsprojekte sowie die Aufnahme von Schuldenaussetzungsklauseln für von extremen Wetterereignissen betroffene Länder an. Nähere Informationen hierzu blieben zunächst aus.

Quelle: *Pressespiegel der Deutschen Afrika Stiftung* vom 20.02.26

<https://www.deutsche-afrika-stiftung.de/press/pressespiegel-kw-8-2026-im-netz-der-politik/>



Weltweit:

Internationaler Tag der Muttersprache: 40 % der Bewohner unseres Planeten haben keinen Zugang zum Unterricht in der Sprache, die sie sprechen, wie die UNESCO berichtet.

Jedes Jahr feiert die Welt am 21. Februar den Internationalen Tag der Muttersprache – eine wichtige Gelegenheit, um die linguistische und kulturelle Diversität zu fördern ebenso wie die Mehrsprachigkeit. Genehmigt durch die UNESCO 1989 und durchgeführt seit 2000 beleuchtet dieser Tag die fundamentale Rolle der Sprachen in der Bildung, die Überlieferung von Wissen und den sozialen Zusammenhalt.

Das Datum 21. Februar würdigt die Studenten, die 1952 in Dacca in Bangladesch getötet wurden, als sie für die Anerkennung ihrer Muttersprache Bengali demonstrierten. Dieses historische Ereignis ist ein Symbol geworden für den Kampf für die linguistischen Rechte weltweit.

Anlässlich des Internationalen Tags der Muttersprache bestätigt die UNESCO erneut ihr Engagement für die linguistische Diversität und fordert ihre Mitgliedstaaten auf, den Tag in so viel Sprachen wie möglich zu feiern, um daran zu erinnern, dass linguistische Diversität und Mehrsprachigkeit essentiell sind für eine nachhaltige Entwicklung. Die UNESCO versichert, das Lernen in der Muttersprache fördere ein besseres Verständnis und verbessere so die Schulresultate. Die Kinder, die ihre Schulzeit in ihrer Muttersprache beginnen, entwickeln leichter ihre kognitiven Fähigkeiten und ihr Selbstvertrauen.

Jedoch sind zahlreiche Sprachen heute vom Verschwinden bedroht. Tatsächlich haben 40 % der Bewohner unseres Planeten keinen Zugang zum Unterricht in der Sprache, die sie sprechen oder die sie verstehen.

Man vermutet, dass alle 14 Tage eine Sprache verschwindet und dass damit ein unersetzliches kulturelles Erbe verloren geht. Nichtsdestotrotz verzeichnet man Fortschritte im Bereich des mehrsprachigen Unterrichts, mit einem wachsenden Bewusstsein für dessen Bedeutung, besonders für die Kinder im Vorschulalter, und auch mehr Engagement zugunsten seiner Entwicklung im öffentlichen Leben.

Die Feier des Internationalen Tags der Muttersprache betont dieses Jahr die Rolle der Jugendlichen im Aufbau der Zukunft der mehrsprachigen Erziehung. (...) „An diesem Internationalen Tag der Muttersprache ruft die UNESCO dazu auf, in die Weitergabe der Sprachen zu investieren und dabei die Jugendlichen ins Zentrum zu rücken. Denn die linguistische Diversität ist eine Stütze für den Frieden, die Würde und die Inklusion. Und es darf keine Stimme fehlen in diesem Narrativ unserer Humanität“, wie der Generalsekretär der UNESCO, Khaled El-Enany gesagt hat.

Quelle: *Website der UNESCO in Lefaso.net* vom 21.02.26 / Übersetzung: Annemarie Kordecki

<https://lefaso.net/spip.php?article144599>

Staatengipfel der Afrikanischen Union

Je düsterer die Gegenwart, desto leuchtender die Zukunft

Auf dem AU-Gipfel in Äthiopien verbreitet Gastgeber Abiy Ahmed Optimismus und preist sein Land als Entwicklungsvorbild. Drumherum toben Kriege.

<https://taz.de/Staatengipfel-der-Afrikanischen-Union/!6155069/>

Afrikaner im Ukraine-Krieg: Rekrutiert als Kanonenfutter

Afrikaweit rekrutiert Russland Männer für den Kriegseinsatz - auch mit Täuschungsmanövern. Die Familien zuhause suchen nach Wegen, die Toten zu bergen, um sie zu beerdigen.

https://www.dw.com/de/afrikaner-im-ukraine-krieg-rekrutiert-als-kanonenfutter/a-76124588?at_medium=Newsletter&at_campaign=DE%20-%20Fokus%20Afrika&at_dw_language=de&at_number=20260227

Wer Demokratien im Globalen Süden stärken will, muss Schulden lindern

Senegal kämpft mit einer erdrückenden Schuldenlast. Jüngste blutige Studierendenproteste zeugen davon. Damit in Westafrika nicht eine weitere Demokratie ins Wanken gerät, braucht Senegal internationale Unterstützung.

<https://www.boell.de/de/2026/02/27/wer-demokratien-im-globalen-sueden-staerken-will-muss-schulden-lindern>

«Made in Benin»

T-Shirts aus Westafrika – mit Maschinen aus Winterthur

Benin ist der grösste Baumwollproduzent Afrikas. Jahrzehntlang hat das Land die weisse Faser unverarbeitet ins Ausland exportiert. Nun steigt es ins Kleidergeschäft ein.

<https://www.srf.ch/news/international/made-in-benin-t-shirts-aus-westafrika-mit-maschinen-aus-winterthur>

Trumps neues Interesse an Afrika

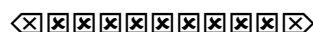
In seiner ersten Amtszeit hatte sich Trump noch unflätig über afrikanische Staaten geäußert. Nun umwirbt er sie - und das hat viel mit den Rohstoffen des Kontinents zu tun. Auch die umworbenen Staaten wittern neue Chancen.

https://www.tagesschau.de/ausland/afrika/usa-afrika-rohstoffe-100.html?utm_source=firefox-newtab-de-de

Terror eskaliert in der Sahelzone: Westafrika beschließt neue 2.000-Mann-Eingreiftruppe

Terror wütet in Westafrika. Ecowas plant 2.000-Mann-Truppe gegen Jihadisten. Doch die wichtigsten Länder fehlen in der Allianz.

<https://www.berliner-zeitung.de/news/westafrika-plant-anti-terror-truppe-mit-2000-soldaten-gegen-islamisten-li.10022801>



Impressum: Deutsch-Burkinische Freundschaftsgesellschaft e.V. www.dbfg.de

Christoph Straub, Kallmorgenstr. 8, 76229 Karlsruhe

Die hier veröffentlichten Artikel geben nicht in allen Fällen die Meinung des Vorstandes der DBFG wieder.